Historischer Reiseführer der Familie Herlyn für Arras und Umgebung

Plan de la ville d'Arras (1716)

Stand: Dezember 2017

Vorwort

Die Idee zur Erstellung eines Reiseführers für Arras entstand zum einen durch die Spurensuche im Jahr 2011, bei der wir verschiedene Orte im nördlichen Frankreich aufgesucht haben, in denen unsere Vorfahren gelebt und gewirkt haben, und zum anderen durch eine Anregung von Franz Josef Radermacher auf dem Sippentag 2016. Um 1400 lebte unser erster nachweisbare Vorfahre Simon Herlin mit seiner Familie und seine Nachkommen sind bis ungefähr um 1800 in Arras nachweisbar. Ob die noch heute in und um Arras lebenden Herlins auch von ihm abstammen, wissen wir bislang nicht genau, dies bedarf noch weiterer Nachforschungen.

Mit diesem Reiseführer sollen alle unterstützt werden, die sich auch auf die Spurensuche in die Vergangenheit der Familie begeben wollen oder die aus beruflichen Gründen oder rein zufällig nach Arras bzw. in die alte Grafschaft Artois kommen. Dieser Reiseführer soll es allen erleichtern diesen bedeutsamen Orte unserer Familiengeschichte zu erkunden und die noch vorhandenen ‚stummen' Zeitzeugen zu finden, ohne vorher selber lange recherchieren zu müssen. Er vermittelt zugleich einen Einblick in die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse, unter denen unsere Vorfahren gelebt und gewirkt haben.

Ich hoffe, dass viele Familienmitglieder diesen Reiseführer in die Geschichte unserer Familie für sich und ihre Familie ganz persönlich nutzen können. Wer in Arras neue und interessante Dinge entdeckt, die in irgendeinem Zusammenhang mit unserer Familiengeschichte stehen, der sollte seine ‚Entdeckungen' dem Familienvorstand direkt mitteilen. Diese können dann in die nächste Ausgabe des Reiseführers aufgenommen werden; so kann jeder diesen Reiseführer selber bereichern und damit zugleich für alle anderen auch weiter verbessern.

Wer ansonsten weitere Hinweise, Anregungen, Ergänzungen, Korrekturen oder Fragen hat, kann mich auch gerne direkt, z. B. über meine Email-Adresse: Wilmjakob@herlyn.de , kontaktieren.

Ich freue mich über jede Nachricht aus der Familie!!!

Wilmjakob Johannes Herlyn

Historisch-geografische Übersicht

Die geografischen Ursprünge der Familie Herlin liegen in der Gegend um Arras, der ehemaligen Grafschaft ‚Artois'. Der erste nachweisbare ‚Herlin' war ein Simon, der im Jahr 1417 in den Akten von Arras als ‚rellier' (Buchbinder) erwähnt wird. Nachfahren von Simon Mitglieder der Familie zwischen 1400 und 1800 nachzuweisen, dann verliert sich die Spur. Von Arras zog ein Mitglied der Familie – Claude Herlin - über Antwerpen nach Bremen. Dort lebten Mitglieder der Familie von ca. 1600 – 1700. Einige Familienmitglieder zogen aus religiösen und wirtschaftlichen Gründen von Bremen nach Hamburg/Stade/Altona, einige nach Emden und ganz Ostfriesland und andere zogen in die Niederlande und von dort über Amsterdam nach New Amsterdam in die neue Welt.

Abb. 1 Die historisch-geografische Verbreitung der Familie Herlin/Herlyn/Heerlien

Niederlande und Frankreich um 1400

Die Stadt Arras und die Grafschaft Artois gehörten ursprünglich dem ‚Comte de Boulonnais' (Herzog von Boulogne) und später dem Herzog von Flandern. Als diese Familie keinen Erbnachfolger hatte, kam die Grafschaft Artois 1384 durch Heirat unter burgundische Herrschaft; durch die Eingliederung weiterer Gebiete entstanden daraus die Burgundischen Niederlande. Im Jahr 1521/22 wurde dieses Gebiet zwischen der österreichischen und der spanischen Linie der Burgunder aufgeteilt, wobei die Artois zu den sog. spanischen Niederlanden gehörte. Die Artois wurde daher von einem Mitglied des spanischen Königshauses geführt und von einem Vertreter und Vertrauten des spanischen Königs verwaltet. Die Grafschaft Artois geriet durch Heirat zunächst an das Haus Burgund und später an das Herzogtum Bayern. Die Stadt Arras war der Mittelpunkt dieser Grafschaft, in der auch der Bischoff seinen Sitz hatte seine Kirche hatte; dieser hatte einen großen Einfluss in der Stadt und der Grafschaft, da er enge Beziehung zum spanischen König unterhielt. Zudem gab es in der Stadt mehrere große Kirchen und eine der größten Abteien, die Abtei ‚Sankt Vaast'. Erst 1640, nach einem langen Krieg, bei dem auch Arras belagert wurde, kam die Artois endgültig zu Frankreich.

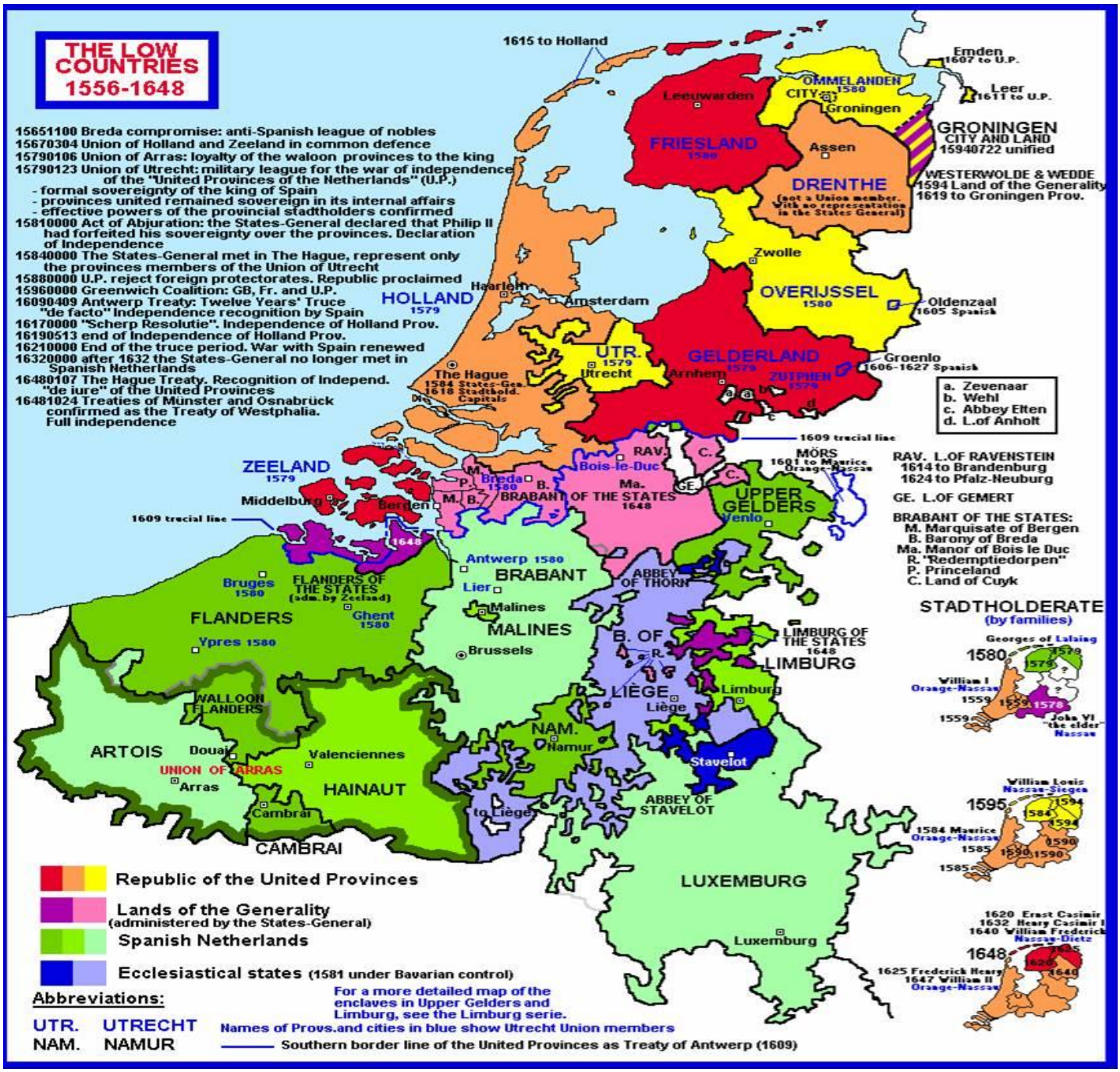


Abb. 2 Die Artois und die spanischen Niederlande um 1550

ARRAS – Die Stadt und ihre Entwicklung im Mittelalter

Arras war schon im 12. ten Jahrhundert eine große und bedeutende Stadt, die u.a. durch ihre Wandteppiche berühmt wurde, die daher auch ihren Namen ‚Aruzzi' erhielten (s. Abb. 3).

Abb. 3 Wandteppich aus Arras (sog. ‚Arruzzi') aus dem 14. Jh. (Quelle : Wikipedia)

Wie man an den Stadtplänen ersehen kann, hat sich die Grundaufteilung und Struktur der Innenstadt von Arras zwischen 1500 und dem Jahr 2000, also seit 500 Jahren, nicht grundlegend verändert. Dies liegt wohl daran, dass Arras um 1500 seine Blütezeit erlebt hat und durch die Industrialisierung nicht so stark verändert wurde. Dadurch weisen noch viele Straßen den ursprünglichen Verlauf auf und auch die großen Plätze in der Stadt sind weitgehend erhalten. Die Einwohnerzahl von Arras dürfte im 15. Jahrhundert um 20.000 gelegen haben, heute beträgt sie mit den Außenbezirken rund 40.000 Einwohner. Die Stadt Arras ist im Laufe der Zeit vielen Belagerungen und Angriffen ausgesetzt gewesen, so wurde es 1640 Jahre lang von der französischen Armee belagert und schließlich eingenommen. In den beiden Weltkriegen wurde vieles zerstört, aber der Wiederaufbau richtete sich an den alten Stadtstrukturen und Häuserfronten aus. Dadurch blieb der Charakter vom wunderschönen ‚Kleinen Markt' (heute ‚Place de Heroes') und vom ‚Großen Markt' weitgehend erhalten.

Abb. 4 Stadtrelief von Arras um 1716 (Quelle : Museum des Beaux-Arts)

Die ersten Herlin‘s in Arras um 1400

In Arras haben unsere ersten bekannten Vorfahren ab ungefähr dem Jahr 1400 gelebt. Wir können in Arras bis ungefähr kurz nach 1800 noch verwandte Mitglieder der Familie Herlin in Arras finden; danach verliert sich leider die Spur. Wir sind aber sicher, dass wir im Laufe der Zeit herausfinden werden, wo und wie sich die Familie in Frankreich weiter verbreitet hat und wo heute unsere französischen Verwandten wohnen.

Unser erster nachweisbarer Vorfahre war ein **Simon Herlin**, der um 1400 aus dem Hennegau (Hainaut) in die Stadt Arras gezogen ist und muss demnach bereits im Hennegau in einer Stadt gewohnt und gearbeitet haben. In den Akten wird 1427 zunächst als Messerschmied (‚rellier‘) und später als Korbmacher (‚mandelier‘) bezeichnet. Durch seine Arbeit muss er so wohlhabend geworden sein, dass er sich bereits im Jahr 1436 in Arras eine Wohnung im Haus ‚l’Espee‘ von Jehan Sacquespee kaufen konnte : „ Jeh. Sacquespee vend a Simon Herlin une maison, nommée Les Espées, tenant d'une part a l'Esgle d'or .... (Emb. 1436 f. 116 v) vend de maison de l'esgle d'or d'autre part a l'heritage de l'Espee a Simon Herlin et aians yssue par derriere au devant de le Halle de Fevres". Durch das Buch „Plan d'Arras-Ville en 1382 - reconstitué d'apres les documents contemporains“ sind die einzelnen Häuser von Arras noch bekannt; es gab damals über 2000 Häuser. Als Simon im Jahr 1459 starb konnte sich seine Familie einen Grabstein in einer Kapelle leisten; dort steht, dass er vier Söhne und vier Töchter hatte (s. Abb. 5). Von diesen Kindern kennen wir namentlich nur die zwei Söhne Jean und Simon, sowie seine Tochter ‚Christine‘.

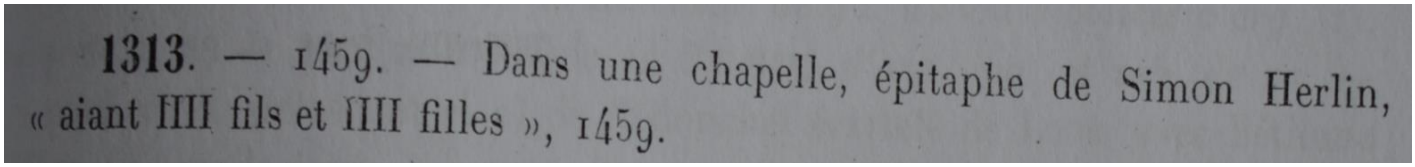

1313. — 1459. — Dans une chapelle, épitaphe de Simon Herlin, « aiant IIII fils et IIII filles », 1459.

Abb. 5 Grabinschrift (Epitaph) von Simon Herlin

Sein **Sohn Jean Herlin (1415 – ca. 1465)** hat das Handwerk und Geschäft des Vaters fortgeführt, er wurde dadurch so wohlhabend, dass er sich in der Rue de le Couppe d’or ein Haus kaufen konnte, in der auch seine Werkstatt untergebracht war: *„Jeh. Herlin gage un achat de'ouvrages et merchandises du mestier de mandelier" sur " une maison seant en le rue de le Couppe d'or, tenant a l'Esgle d'or et aux Bachines*".

Dieser Jean war mit **Marguerite de la Motte** verheiratet; im Jahr 1455 wurde ihr **Sohn Michel Herlin (der Älteste)** geboren, der erst mit 84 Jahren im Jahr 1539 starb. Dieser Michel war auch zunächst Handwerker, begann aber auch mit Wein zu handeln. Dadurch wurde er in relativ kurzer Zeit sehr reich und gehörte bald zur Oberschicht in Arras. Ab 1505 wurde er mehrfach zum ‚échevin‘ der Stadt Arras gewählt. Ein échevin wurde jeweils nur für ein Jahr durch die Bürger der Stadt gewählt. Es gab in Arras 12 échevins, die für die bestimmte Angelegenheiten in der Stadt zuständig waren, u. a. überwachten sie den Handel und die Einhaltung der Gewichte und Masse auf den Märkten (und mussten Streitigkeiten schlichten. Sie wurde von ‚Stadtangestellten‘ wie Schreiber oder Kassierer oder Gerichtsdiener unterstützt. Ein ‚echevin‘ musste Bürger Stadt sein (bourgoise), zumeist waren es wohlhabende Bürger, Handwerker und Kaufleute, die zugleich Vertreter der Bürger gegenüber der Kirche und Grafen waren.

Der älteste Sohn von Michel hieß **Jean Herlin (1482 – 1559)**; er übernahm von seinem Vater den Weinhandel und wurde ebenfalls mehrfach zum ‚échevin‘ in Arras gewählt. Die Familie Herlin gehörte zu den reichsten Familien, den ‚Patriziern‘ der Stadt; sie erwarb im Laufe der Zeit mehrere Häuser in Arras und kaufte Ländereien in der Gegend um Arras, wie wir u. a. aus den Testamenten wissen. Jean Herlin betrieb einen überregionalen Handel mit Wein, Tuchen und Teppichen und ist auch als Geldverleiher/-händler tätig. Wir

wissen, dass Jean zusammen mit anderen Weinhändlern anno 1545 beim englischen Königshaus Beschwerde einlegte, weil ihre Weinladung beschlagnahmt wurde.

In seinem Testament von 1537 bestimmte Jean Herlin, dass für ihn ein Trauergottesdienst in der Kirche St. Gery und zusätzlich ein feierlicher Gottesdienst bei den Orden der Jakobiner von Saint Clair und dem Orden der Franziskaner oder Carmeliter abgehalten wird, die er entsprechend mit 60 Tourer Sous bezahlt hat. *„desgleichen bestimme ich, dass am Tage meines genannten Gottesdienstes allen Weingroßhändlern dieser Stadt und allen anderen außerhalb, falls irgendwelche davon an dem genannten Tage in der Stadt sind, ein Diner gegeben wird. Und was die Betreiber der Weinschenken anbelangt, sowohl die aus der Stadt Arras wie auch die der Cite, so gebe ich ihnen sechs Tourer Pfund, damit sie sich gemeinsam vergnügen. Desgleichen geben ich den Weinbauern auch für ihr Vergnügen am Tage meines genannten Gottesdienstes siebzig Tourer Sous.*“ (s. Im Wandel, S. 82). Seinem ältesten Sohn Jean vermacht Michel in seinem Testament von 1537 „den mit Perlen besetzen Gürtel samt Schnalle und Schnallendorn, der mir mehrere Male bei der Ausübung des Amtes als Echevin von Arras gedient hat.“ (vergl. Abb. 6)

Echevin aus Paris

Echevin aus Gent

Echevin und Geldhändler mit seiner Frau

Abb. 6 Historische Bilder von ‚echevins‘ aus dem Norden Frankreich

Haus in dem Kirchenbezirk/Pfarrei (Paroisse) von Saint Gery

Die Familie wohnte für lange Zeit in dem Kirchenbezirk St. Gery, einem der ältesten Stadtteile von Arras. Michel Herlin wohnte in der ‚Rue de St. Gery‘ gleich neben der Kirche. Von hier aus waren es nur wenige Schritte zum ‚Petit Marche‘. Die Familie war eng mit der Kirche St. Gery verbunden. So stiftete Jean Herlin der Kirche in seinem paroisse de St. Gery zusammen mit seiner Frau im Jahr 1544 ein Fenster, was sich damals nur sehr reiche Familien leisten konnten.

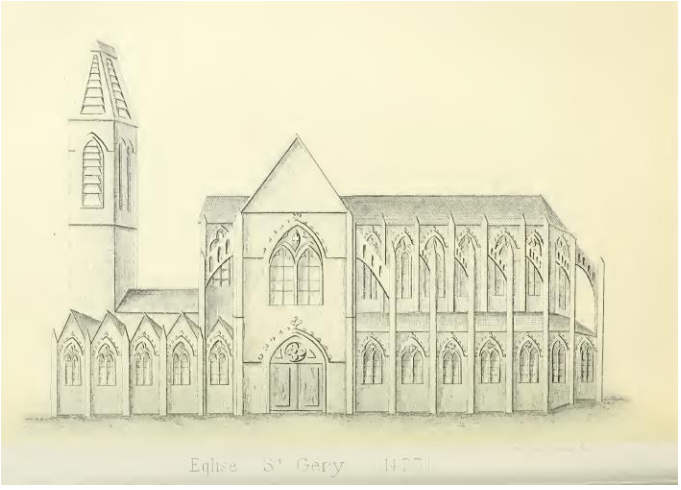
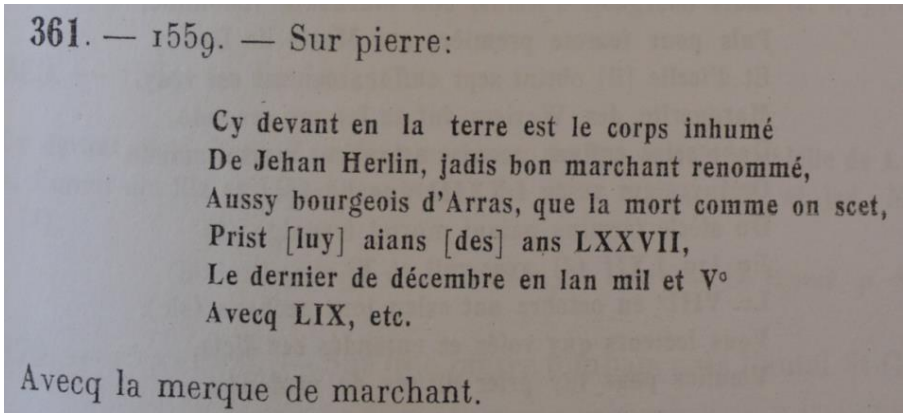


Abb. 7 Ehemalige Kirche St. Gery (um 1700) - gibt es heute nicht mher

Die Kirche St. Gery wurde im ersten Weltkrieg zerstört und ist an dem Ort, wo früher die Kirche St. Croix stand, neu errichtet worden. Wer diese neue Kirche von St. Gery besichtigen möchte, muss sich vorher anmelden, da die Kirche verschlossen ist und nur zu Gottesdiensten geöffnet wird.

Abb. 8 Aufteilung von Arras in Paroisses (Pfarreien)

Jehan Herlin legte in seinem Testament vom 27. Juni 1537 fest, dass "*mein Körper im Herzen der Kirche von Saint Gery in dieser genannten Stadt Arras inhumiert werde, und zwar in der Kapelle Monsieur Saint Martin, und ich bestelle ein Epitaph aus Kupfer, der auf der Ummauerung meines Grabes angebracht werden soll*". Die Inschrift dieses Epitaph ist erhalten (s. Abb. 9).


361. — 1559. — Sur pierre:

Cy devant en la terre est le corps inhumé
De Jehan Herlin, jadis bon marchant renommé,
Aussy bourgeois d'Arras, que la mort comme on scet,
Prist [luy] aians [des] ans LXXVII,
Le dernier de décembre en lan mil et V°
Avecq LIX, etc.

Avecq la merque de marchant.

Abb. 9 Grabinschrift von Jehan Herlin; er starb 1559 im Alter von 78 Jahren; er wird als guter Händler bezeichnet, unter der Grabinschrift befindet sich das Zeichen der Händler

‚Belfrois' und ‚Hotel de Ville' (Rathaus) von Arras

Den Mittelpunkt der Stadt Arras im hohen Mittelalter bildete ein hoher Turm (‚Belfrois') und zusammen mit einem Rathaus (‚Hotel de Ville'), die auf dem ‚Petit Marche' standen (s. Bild 9, 10). Nach einem Brand im Jahr 1505 wurde das Rathaus zusammen mit dem ‚Belfrois' wieder aufgebaut. Das Rathaus diente – neben repräsentativen Zwecken - vor allem als Verwaltungsgebäude und als Versammlungsort der Bürger für wichtige städtische Angelegenheiten. Im heutigen alten Rathaus gibt es einen wunderschön restaurierten großen ‚Salle de échevins' (s. Bild 11). Das alte Rathaus wurde im 1. Weltkrieg von den deutschen Truppen zerstört, aber danach wieder aufgebaut. Auf dem Petit Marche befand sich auch die ‚Chapelle de Chandelle' und das Haus der ‚échevins', die heute beide nicht mehr vorhanden sind. Michel und Jean Herlin u. a. als ‚échevin de vintaines' tätig, zu dessen Aufgaben gehörte es vor allem, die Waagen, Gewichte und Längen, aber auch die Hohlmaße (der Gefäße) zu überprüfen. Er musste Streitigkeiten beim Verkauf von Waren, Stoffen und Wein schlichten und konnte auch Strafen aussprechen, z. B. ein ‚Marktverbot' verhängen. Die ‚Schlichtungsverhandlungen' fanden höchstwahrscheinlich in dem Haus der échevins statt.

Michel Herlin, ein Enkel von Simon Herlin, bekleidete zwischen 1507 und 1537 mehrfach das Amt eines échevin. In Arras gab es in der Regel 12 échevins, die jeweils für ein Jahr gewählt wurden und die für unterschiedliche Aufgaben in der Stadt zuständig war. Michel wurde mehrmals für eines der wichtigsten Ämter ‚échevin commis à la vintaine' gewählt, denn dieser war für die Einhaltung der Gewichte und Masse auf dem Markt zuständig. Später war er auch als échevin für den Fischmarkt und für die Hospitäler (Kranken- und Armenbetreuung) zuständig. Hier eine Aufstellung seiner Ämter: „Échevin en 1507-1508, 1508-1509, 1510-1511, 1511-1512 ; échevin (commis à la vintaine) 1526-1527 ; échevin (commis aux poissons) 1527-1528, échevin (commis à la vintaine) 1529-1534. Dîner d'honneur le 23/2/1532 ... échevin (commis aux hôpitaux) 1536-1537».

Sein ältester Sohn Jean bekleidete - wie sein Vater – ebenfalls mehrfach das Amt des échevin : « échevin pour la première fois (commis aux hôpitaux) 1540-1541, échevin (commis à la Vintaine) 1541-1542, échevin (commis aux présents) 1544-1545, échevin en 1550-1551 et 1551-1552. Zudem hatte Jean Herlin im Jahr 1548 den Vorsitz für eine der wichtigsten Zusammenkünfte von Bürgern und Kirche Vorsitz inne, er war «Mayeur de la Confrérie des Ardents», die einmal im Jahr in der ‚Chapelle de Chandelle' tagte.

Es gibt eine plastische Nachbildung der Stadt Arras (‚plan-relief') im Musee-des-Beaux-Arts zu besichtigen, bei der man sehr schön die Häuser und Straßen erkennen kann, wie sie höchstwahrscheinlich

schon im 16./17 Jahrhundert bestanden haben (s. Bild 9). Auf dem Ausschnitt sieht man das Stadthaus mit dem Turm, den ‚Kleinen Markt', auf dem noch die Kapelle „Le Chandelle" und das Haus der ‚echevins' zu sehen ist, sowie unweit links davon die Kirche St. Gery, in der Näher dieser Kirche wohnte der reiche Weinhändler Michel Herlin. Auch der ‚Große Markt', wo die Herlin mehrere Patrizierhäuser erwarben, ist gut zu erkennen; ebenso die ‚Rue des Balances', sowie die Verbindungsgasse ... zwischen den beiden Märkten, die vor allem von den reichen Kaufleuten bewohnt wurde und in der Jean Herlin ebenfalls ein Haus besaß.

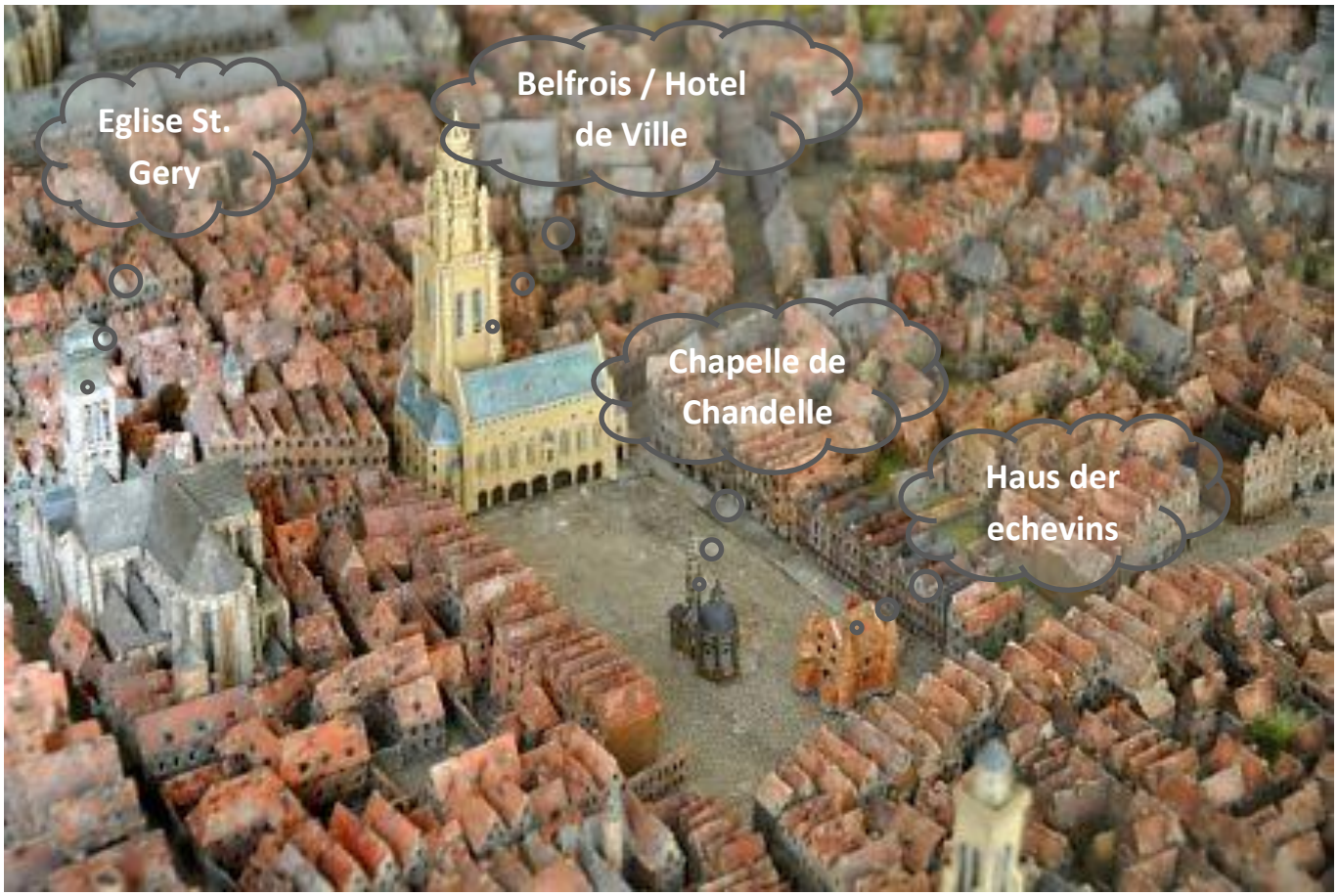


Bild 9 «Plan-Relief »; https://www.patrimoine-histoire.fr/Patrimoine/Arras/Arras-Musee-des-Beaux-Arts.htm)

Bild 10 « Hotel de Ville » und « Belfroi » ; « Salle principale' de l'hôtel de ville » (Quelle : Wikipedia)

- ## Drei Patrizierhäuser am Grand Marche (Großen Markt)

Michel Herlin kaufte bereits im Jahr 1489 ein repräsentatives Patrizierhaus **« Le Constantin »** (heute No. 7) am Grand Marche oßen Markt. In seinem Testament von 1537 bestimmte er "und was das Haus Constatin anbelangt, in dem ich wohne, so soll es gemäß dem Brauch des Schöffenamtes von Arras meinen genannten Kindern aus der ersten Ehe zukommen und gehören...", wobei seine Frau für ein Jahr das mietfreie

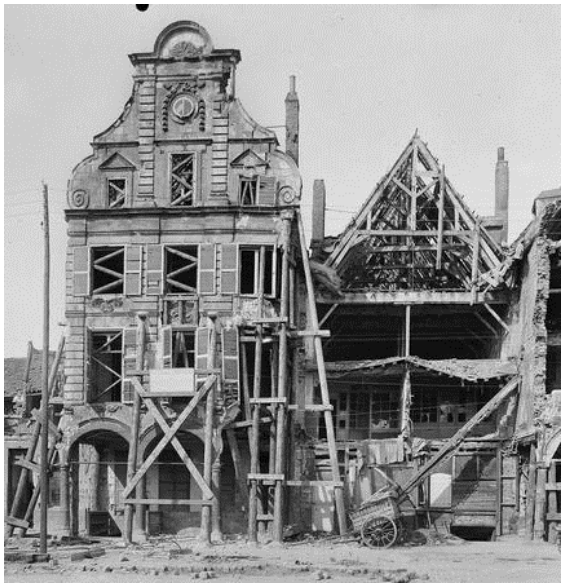
Wohnrecht bekam. Später übernahm Jean das Haus und übergab es im Jahr 1542 seinem Sohn Guerard, der ebenfalls mit Wein handelte. Jean erwarb noch weitere Häuser am Großen Markt, u. a. das Patrizierhaus **« L' Epervier »** , heute: n° 3 Grand-Place und das **Haus « La Clef »;** heute n° 9 Grand-Place

Die Patrizierhäuser am ‚Großen' und ‚Kleinen Markt' gehörten meistens den reichen Bürgern und Kaufleuten, die auch den größten Einfluss in der Stadt hatten. Fast alle Patrizierhäuser am Großen Markt und kleinen Markt wurden im ersten Weltkrieg zerstört, aber größtenteils wieder aufgebaut und restauriert. So bekommt man auch heute noch schönen Eindruck von diesen historischen Marktplätzen in Arras, die immer das Stadtbild prägen und eine besondere Atmosphäre besitzen (s. Bilder 11-14).

„L' Epervier " (No. 3) und No 5.

Heute : Restaurant La Rapiere, Grande Place (3) oder (33)

Bild 11, 12 Haus «Le Epervier » - nach dem 1. Weltkrieg und heute



"Le Constatin" (No. 7) und « La Clef » (No 9) nach dem 1. Weltkrieg

"Le Constatin" (No. 7) und « La Clef » (No 9) - heute

Bild 13,14 Haus «Le Clef » und «Le Constantin » - nach dem 1. Weltkrieg und heute

- **Haus am ‚Petit Marche‘ (heute „ Place de Heros“)**

Jean Herlin kaufte auch ein Haus am ‚Kleinen Markt‘, das er aber nicht selbst bewohnte.

- **Haus in der ‘Rue des Balances’**

Jean Herlin kaufte in der Rue des Balances ein Haus; Die ‚Rue de Balance“ war die Verbindungsstraße zwischen dem Großen und dem Kleinen Markt und wurde vor allem von den reichen Kaufleuten bewohnt, die hier auch ihre Geschäfte machten. In dem gleichen Kirchenviertel besaß die Familie auch ein Haus in der Rue de Balance, die direkt zum Kleinen und Großen Markt führte.

- **Haus in der ‚Rue de Trois Visages‘**

Michel wurde durch den Weinhandel so reich, dass er ein Haus in der „Rue de Trois Visages“ (‚Straße der drei Fassaden‘) kaufte, in dem eine Schankwirtschaft betrieben wurde. Einige der Häuser in dieser Straße sind heute noch unterkellert, in denen wahrscheinlich früher der Wein gelagert. In seinem Testament von 1539 verfügte Jean Herlin, dass bei seinem Tod alle Schankwirte und alle Weinhändler der Stadt auf seine Kosten Wein erhalten und feiern sollten.

- **Haus gegenüber der Kirche von Saint-Croix (heute: Kirche St. Gery)**

Michel Herlin kaufte gegenüber der Kirche von Saint-Croix ein Haus, in das er mit seiner dritten Frau **Jeanne le Watier** bewohnte. In seinem Testament von 1538 bestimmte er, dass dieses Haus seinen vier Söhnen gehören sollte, die er mit Jeanne le Wattier hatte, wobei sein Sohn Maitre Jehan zunächst mietfrei darin wohne konnte, bis seine drei minderjährigen Brüder in einen ehrenhaften Stand getreten sind. Zusammen mit Frau Jeanne Le Watier wurde er auf dem Friedhof von St. Croix bestattet, wie aus seinem Testament von 1538 hervorgeht.

- **Haus am ‚Marche aux Poisson‘ (früher der Fischmarkt - heute Theater und Parkplatz)**

Früher gab zudem einen weiteren Markt, auf dem - aufgrund der besonderen hygienischen Verhältnisse - nur Fisch verkauft wurde, daher der alte Name ‚Marche aux Poisson‘; dieser existiert heute nicht mehr, bzw. hier befinden sich Parkplätz und ein Kaufhaus. Fisch war ein der wichtigsten Lebensmittel im Mittelalter und der frühen Neuzeit. So gab es auch für den Fischmarkt, die Fischer und die Fischgeschäfte einen eigenen ‚echevin de poisson‘ . Jean besaß auch ein Haus am ‚Fischmarkt‘, der heute so nicht mehr existiert.

- **Haus in der ‘Rue de St. Gery’**

Michel Herlin besaß zuerst ein Haus in der Rue de St. Gery, das lange der familiäre und kirchliche Mittelpunkt der Familie war. Aus den Akten der Stadt Arras geht hervor, dass die meistens Familienmitglieder in dem Kirchenbezirk von St. Gery wohnten

- **Haus in der ‘Rue de Tailleurie‘**

Die Familie besaß auch ein Haus in der Rue de Tailleurie, die Verbindungstrasse zwischen dem Großen und dem Kleinen Markt; wer dieses Haus wann kaufte und bewohnte ist nicht genau bekannt.

Stadtplan von Arras um 1600 und heute

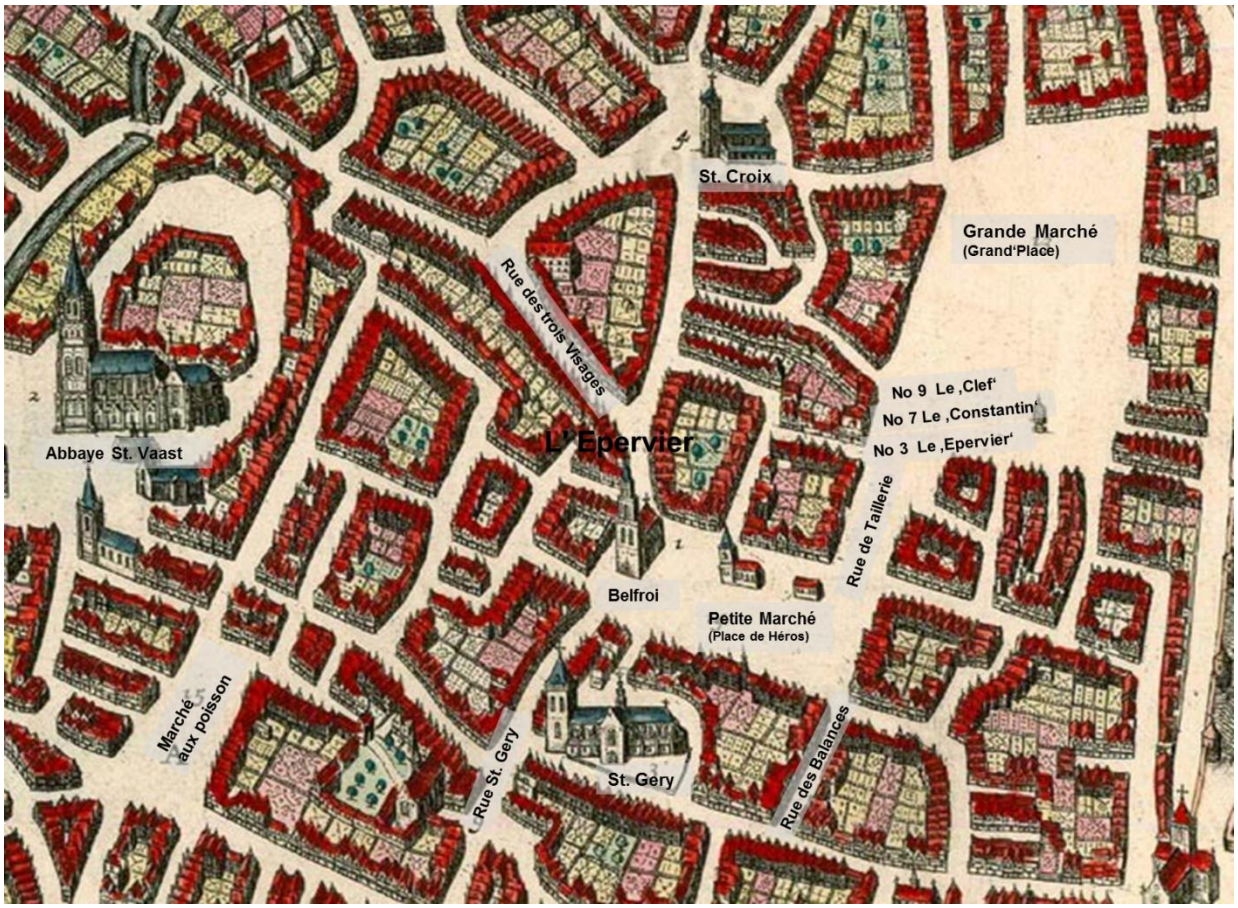


Abb. 15 Alter Stadtplan von Arras um 1600 mit familiäre wichtigen Plätzen (Quelle : W. Herlyn/Wikipedia)

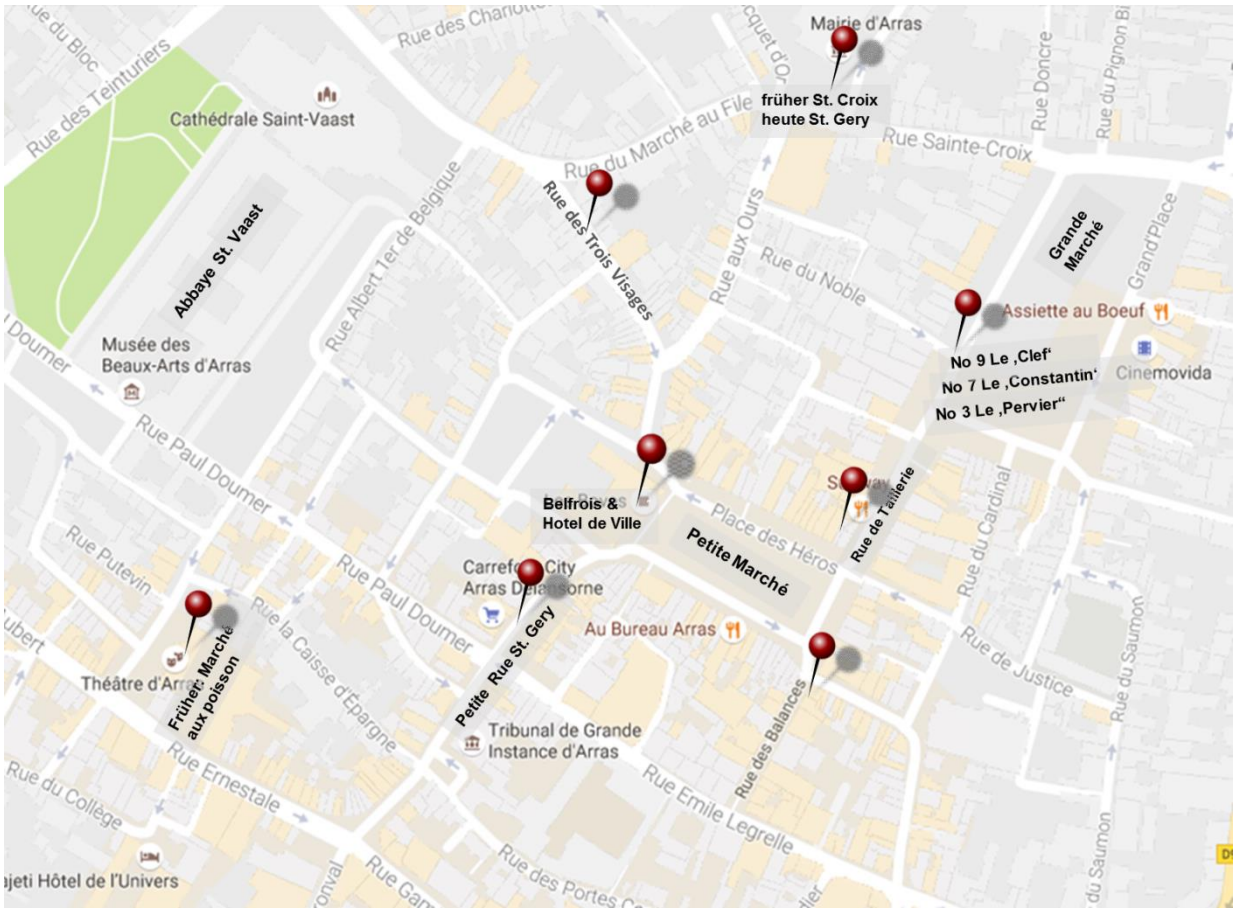


Abb. 16 Aktueller Stadtplan von Arras mit familiär wichtigen Plätzen (Quelle : W. Herlyn/Wikipedia)

Landbesitz der Familie Herlin in der Umgebung von Arras

Michel und Jean Herlin kauften in der Umgebung von Arras einige der Ländereien in Fampoux, Feuchy und Reux, die verpachtet wurden. Sie liegen alle in der Flussaue der Schelde (‚La Scarpe'), die in Richtung Valenciennes fließt und hinter Antwerpen in die Nordsee mündet. Antoine Herlin, ein Nachkomme von Jean, wurde um 1640 als 'procureur heriditaire' von Roeux eingesetzt. Ein ‚procureur' war der Verwalter des Grafen (Comte d'Artois), dessen Aufgabe es war, den Besitz des Grafen zu verwalten, dessen Eigentum zu beaufsichtigen und seine Anordnungen durchzusetzen. Zudem musste er alles dokumentieren und Urkunden ausstellen und ggf. auch Streitigkeiten zwischen den Einwohnern und Bauern schlichten.

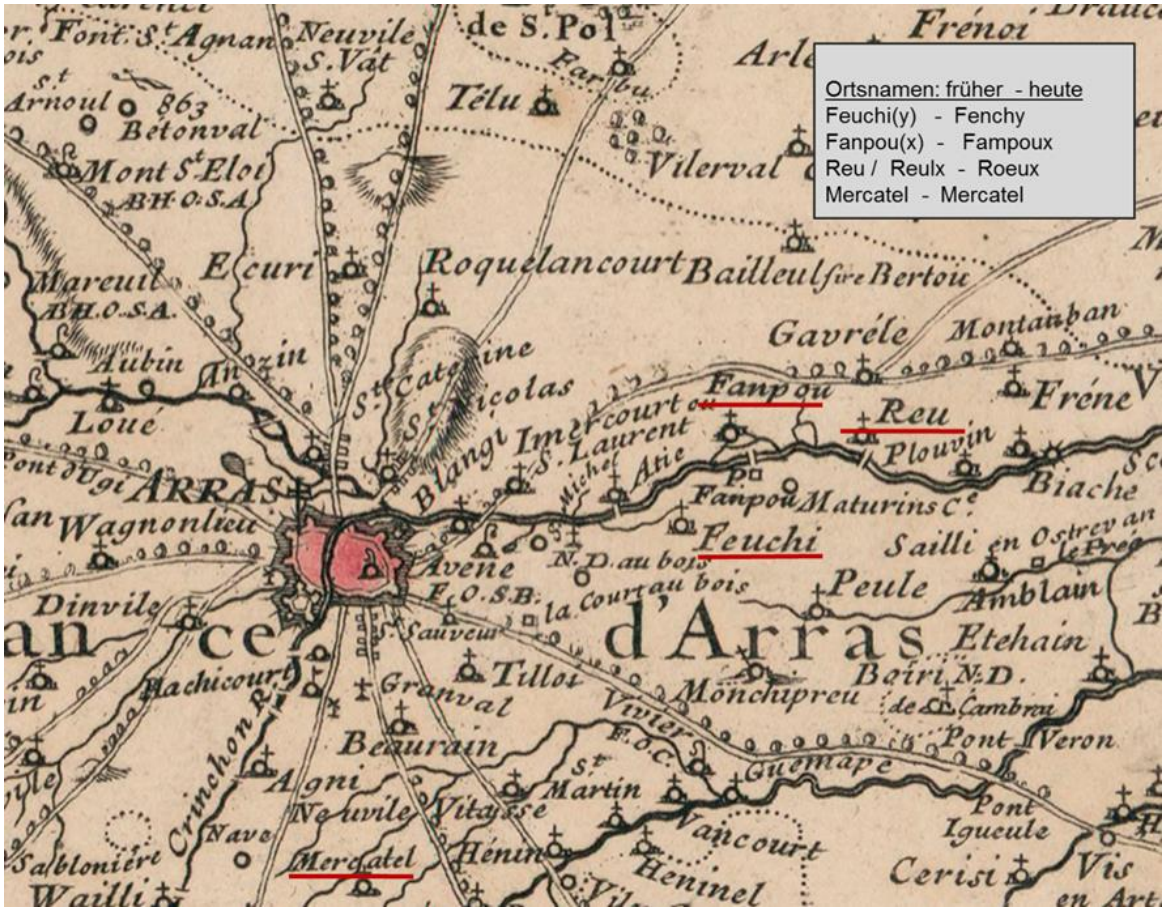


Abb. 17 Landkarte von der Umgebung von Arras um 1600 (Quelle : Wikipedia)

Bild 18 Aktuelle Landkarte mit den Orten Feuchy, Fampoux und Roeux

Archive, Bibliotheken und Museen

- **Archives municipales d'Arras**
  Marie d'Arras - Adresse : Place Guy Mollet - 62000 Arras

Das städtische Archiv ins in der ehemaligen Abtei St. Vaast untergebracht. Her findet man u.a. die Akten, in denen die Bürger der Stadt Arras (von 1400 – 1800) registriert wurden, darunter viele Einträge zu Michel Herlin, Jean Herlin, Maitre Jean Herlin etc.

➔ **les registres d'état civil (naissance, mariage, décès) depuis 1793 ; les tables décennales.**

Bild 19 Hinrich, Estelle und Folkert Am Eingang des ‚Musee des Beaux-Arts' und auf dem Kleinen Markplatz

- **Musée des Beaux-Arts d'Arras**
  rue Paul-Doumer ; 62000 Arras

Hier befindet sich Relief der Stadt Arras von 1716 und zahlreiche kunstgeschichtliche Gegenstände, die einen Einblick in die Vergangenheit der Stadt geben

- **Centre Mahaut-d'Artois / Arras-Dainville**
  rue du 19 mars 1962 - 62000 DAINVILLE /

In dem Stadtteil Dainville, das früher ein Dorf unweit von Arras war, befindet sich heute ein regionales Archiv, in dem u.a. ältere Bücher und vor allem historische Akten aus Arras und der Grafschaft Artois untergebracht sind (s. → Archives anciennes et modernes (**dont registres paroissiaux et d'état civil**)
Hier findet man viele Bücher, in denen Herlin's erwähnt werden und Akten vor 1791 ; z .B.

→ Fonds Bethencourt ;

→Epigraphie du Nord ; ….